

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 12

Rubrik: [Handarbeiten und Mode]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GROSSE COUTURE Modeschau

Der Couture-Verband der Schweiz hat unter der Leitung von Milo Legnazzi erstmals versucht, in eigenem Rahmen eine Moderevue vorzuführen, die dem breiten Publikum auch die Entwicklung der kleineren Ateliers und ihrer Schöpfungen darbieten sollte. Nur wenige Menschen können ermessen, mit welchen Schwierigkeiten eine solche Veranstaltung organisiert werden kann, und wenn auch nicht alles nach gewünschtem Programm abließ, so muss man den Veranstaltern, dem Regisseur Milo und den Firmen, die weder Arbeit noch Aufwand scheuten, volle Anerkennung zollen. Der erste Versuch wird wohl ein Aufhaken sein, um weitere Saison-Modeschauen zu organisieren und den einheimischen Couture-Firmen eine sehr gute Vorführungsmöglichkeit zu bieten und sie zu neuen, immer besseren Leistungen zu veranlassen. — In Bern zeigte man unter anderem Kleider der Couture-Firmen Durizzo und Walser, und man kann ruhig sagen, dass man sich für die Durizzo-Modelle begeistern konnte. Elegant, in klassischer Form zeigten sich Tailleur, die in Modetönen gehalten, alle Erwartungen übertrafen. Auch ein heller Mantel von Durizzo fiel augenfällig aus dem eigentlichen Rahmen und stellte mit seiner schönen Linie ein einzigartiges Modell dar. — Neben den Kleidern hatten die Hütten ihren besonderen Platz eingenommen, und da es sich um Berner Firmen handelte, deren Schöpfungen zur Vorführung gelangten, war das Interesse recht reg. Die freie Vereinigung Berner-Modistinnen zeigte auch in allen Teilen das Können ihrer Mitglieder.

Eine umfangreiche Kollektion stellte die Firma F. Plass Bern, die durch die Verwendung von besonders schönem Material auffiel. Es liess sich leicht erkennen, dass alle Modelle eigene Schöpfungen der Firma waren, welche die grosse Modelinie befolgend, in ihrer Form sehr schön und vielfach tragbar sind. Besonders Hüte aus auserlessem feinen Stroh mit grossem Rand, scheinen sich im Sommer durchzusetzen, doch auch der sportliche Filzhut lässt sich nicht aus dem Felde schlagen, sondern betont in neuem schwingender Linie seine Daseinsberechtigung. Blumen, Schleier und Spitzen heben die weiche, weibliche Linie hervor und wirken so erfrischend im grauen Alltag. — Die vielen schönen Pelze als Mäntel, Jacken, Boleros und Collards vorgeführt, sind von der Sektion Bern des Verbandes



Entfärbter Silberfuchsmantel in wunderbarem Silber- und Goldton. Er wirkt in seiner Linie durch die abgerundeten Schultern und die Bandenverwebung elegant, trotzdem das Fell wichtig ist. Zu dem Mantel wurden 9 Silberfuchsfelle verarbeitet. (Modell Blaser-Haller, Bern)



Die Firma Hug, deren Schöpfung an der Modeschau zu sehen waren, überraschte jede Besucherin mit einem Gratislos. Unser Bild zeigt die Preisverteilung.
Rechts: Schlussbild der Modeschau des Couture-Verbandes



Schweiz. Pelzindustrie gezeigt worden. Modische grosse Taschen aus kostbarem Leder wurden vom Verband stadtb. Resnartikel und Lederwaren zur Verfügung gestellt und die kostbaren und geschmackvollen Schmuckstücke lieferte der Verband stadtb. Goldschmiede. Die Handschuhe waren von E. Parmigiani, die Schirme von R. Lüthi, Spitalgasse, und die Teppiche von H. F. Stettler. Die ganze Schau gab einen wirklich umfangreichen Ueberblick über die neuen Tendenzen der diesjährigen Mode und darf in diesem Sinne als wertvoll bezeichnet werden.

- 1 Rosa Panamahut mit rostbraunem Tüll garniert. Der Kopf des Hutes ist besonders schön gearbeitet. 2 Dieser schöne Hut, in der modernen Clocheform nach hinten getragen, ist aus Bakustroh und mit einer feinen Spitze und einem Blumenstrauss garniert
- 3 Rosa Toque aus Wohlener Stroh mit kleinem Rand und reicher Blumengarnitur seitwärts

4 Schöner schwarzer Hut in Filz und Stroh. Der Kopf ist ganz in Filz gearbeitet, während der Rand aus Panamastroh ist, das mit Filz eingefasst ist. Eine Filzgarnitur und eine Agraffe sind die einzige Garnitur dieses schönen Modells

Rechts: Interessanter Hausdress, bestehend aus weisser Flanellhose u. schwarzer Samtjacke, die mit bunter Seide abgefüllt ist (Modell Durizzo, Bern)



